



Beitrag zur Kenntnis
der geographischen Verbreitung der Pyraliden und
Tortriciden des europäischen Faunengebietes,
nebst Beschreibung neuer Formen,

Von Fürst A. Caradja, Bukarest.

Neunmonatliche Abwesenheit von meinem Landsitz, dann der furchterliche Krieg und seine auch für mich daraus erwachsenden Verpflichtungen und Sorgen, schoben die Möglichkeit einer Fortsetzung meiner 1910 in der Iris begonnenen Arbeit immer weiter hinaus. Diese masslose Verzögerung hatte aber ihre gute Seite; denn inzwischen floss mir noch ein reiches Material von Kuldja, Aksu, Amasia, Wan, Hadjin und Tunesien zu, das nunmehr mit berücksichtigt werden konnte. Auch legte mir schon 1911 Herr A. Bang-Haas eine Anzahl neuer Formen vor, deren Beschreibung ich damals leider ablehnen musste; ich hole diese jetzt nach, soweit Dr. H. Zerny dieselben Arten nicht bereits beschrieben hat. Auch Herr P. Chrétien veröffentlichte die meisten seiner Entdeckungen aus Algerien und Tunesien im „Naturaliste“ und in den Annales und den Bulletins der Soc. Ent. Franco 1910 bis 1914. Das im vorliegenden Falle für mich wichtigste Ereignis war die Publikation Dr. H. Zerny's in den Ann. K. K. Hofm. Wien, 1914, XXVIII. Bd, weil dieselbe meine eigene Arbeit, wenigstens bis zum Schluss der Pyraliden, vereinfachte und gar sehr erleichterte. Bei der Umordnung und Bearbeitung meines reichen Tortriciden-Materials konnte ich mich ausser auf die Arbeiten Lord Walsinghams, Fernalds u. a. vor allem natürlich auf Prof. Kennels Monographie stützen, die mir als Leitstern diente, aber nur bis zu *Argyroplaca* (*Olethreutes*) vorliegt.

Ueber den Zweck meiner vorliegenden Veröffentlichung verweise ich auf das in der Iris 1910 Gesagte; er blieb auch für diesen zweiten Teil massgebend, indem ich mich darauf beschränkte, ausschliesslich auf Grund des in meiner Sammlung befindlichen Materials noch unbekannt Fundorte bei den einzelnen Arten anzugeben; dabei mussten eine Anzahl neuer Formen und Arten beschrieben werden.

Nur in derartigen Arbeiten Eingeweihte können ahnen, wie schmerzlich ich es empfinden musste, auf meine einzigen

dianen und Dorsalen, welche der Flügelbasis näher zu liegen scheinen, als die Querlinie bei *genistella*. Die äussere, wenig markierte Querlinie wie bei *genistella* geformt; sie ist aber am Ast 2 der Medianen unterbrochen. Dieser Ast ist mit schwarzen Atomen schwach überstreut, ebenso der Dorsalast, so dass es aussieht, als ob die äussere Querlinie eine lange, schmale Schleife basalwärts aussende; sie endet vor dem Mitteneck in einem scharfen, sehr spitzen Winkel nach innen. 2 Diskoidalpunkte vorhanden. Hfl sehr bleich, gelblich weiss. Es liegt möglicherweise eine neue Art vor. 1 ♂ von Aksu (B. H.) bildet die Type in meiner Sammlung. *N. rhenella* var. *laetifica* Stgr. (663). Wan. *N. albicilla* var. *atricapitella* nov. var. (672). Genau wie *albicilla*, aber mit schwarzem Kopf und Fühlerwurzel. 2 3 von Raclau.

Pristophora florella Mn. (681). Von Kuldja eine Serie dunkler, mehr grauer Ex. *P. exasperata* Stgr. (682). Wan, Hadjin

Daria coenosella Rag. Kuldja.

Candiope uberalis Sw. (686 bis). Tunis, Cairouen, Jurdantal, Jerusalem, Beyruth, Karaki, St. Vincent, Cap verdische Inseln. *C. joannisella* Rag. (686 ter). Jerusalem, Jordantal, Beyruth, Hadjin.

Adelosemia crepusculella Ld. (689). Mardin. *A. odontella* Rag. (690). Uliassutai. *A. incredibilis* Stgr. (692). Wan. *A. straminea* Zerny (692 bis). Das noch unbeschriebene 3 hat meistens gelb gefärbte Flügel. 2 ♂ 1 ♀ von Zeitun.

Cremnophila sedacovella var. *aurantiacella* Rag. (695). Auch von Sutschau.

Dioryctria pineae Stgr. (703). Jerusalem. *O. teneriffella* nov. sp. (703 bis). Ein ♀ von Teneriffa aus Hodemanns Sammlung, unterscheidet sich sofort von *pineae* durch die eintönig staubgrau gefärbten Vfl, auf denen nur die zweite Querlinie schwach sichtbar ist. Diese liegt dem Aussenrande näher, biegt in ihrem mittleren Drittel nicht nach dem Innereckwinkel ein und ist weniger gezackt. Den wichtigsten Unterschied finde ich bei den Labialpalpen, die weit nach vorn gerade ausgestreckt sind; schon das zweite Glied, auf dem die Maxillarpalpen sitzen, überragt den Kopf um nicht als das Doppelte, und das dritte Glied läuft lang und spitz aus. Ich stelle daher diese interessante Art nur mit Vorbehalt einstweilen zu *Dioryctria*.

Phycita metzneri Z (705). Von Jerusalem ein melanistisch darrt verdunkeltes ♀, dass die Zeichnungen auf den Vfln nicht

mehr konntlich sind. *P. spissicella* F. (700). Sajan. *P. strigata* (712). Hadjin. *P. diaphana* Stgr. (713). Speitta, Jerusalem. *P. diaphana* var. *bisraella* nov. Unterscheidet sich von der Stammform lediglich durch sehr dunkle, schiefergraue Vfl; die tief schwarz begrenzte rotbraune Mittelbinde hebt sich dennoch sehr scharf ab. 1 ♀ von Biskra. *P. luxorella* nov. sp. (714 bis). Geäder, Palpen, Fühler genau wie bei *diaphana* oder *poteriella*; Vfl aber weit schmaler, etwa wie bei *gilvibasella*, am Apex abgerundet, einfarbig dunkel schokoladenbraun. Dio 2 kaum sichtbaren, rotgelblich angezeichneten Querlinien sind weit von einander entfernt. In der Zelle, an der Stelle des unteren Diskoidalpunktes einige lichtere Schuppen. Eine feine gelbliche Linie vor den dunklen Fransen. Fühler, Palpen, Kopf, Thorax, Leib dunkelbraun; Analpuls heller. Hfl weiss, durchscheinend, irisierend. Fransen weiss mit dunkler Basis. 1 ♂ von Luxor (B.-H.)

Arsissa ramosella var. *albiramosella* nov. (715). Vfl und Fransen dunkel olivengrün; die gewöhnlich gelblichen Längs- und Querstreifen sind schliesslich weiss und breiter als bei typischen Stücken, Hfl gelblich irisierend; Fransen schneeweiss, mit sehr dunkler Teilungslinie. *Amasia*.

Pterothrix contectella Z. (720). Wan.

Acrobasis clusina Z. (724). Spalato. *A. obtusella* var. *ottomana* nov. (726). Schon 1910 erwähnte ich zwei auffallend lichte *Es.* von Konia; *os* war ein abgeriebenes ♂. Ich erhielt seitdem noch 1 ♀ von Jerusalem und 1 ♂ ♀ von Hadjin, die sämtlich frisch sind und von der Stammform durch ihre rauhe Beschuppung, dem fehlenden Glanz der Flügel und der auffallenden bläulich aschgrauen oder schiefergrauen (nicht schwarzbraunen) Färbung aller Flügel und Körperteile sehr stark abweichen. *A. atrisquamella* Rag. (739). Wan. *A. glauca* var. *anatolica* Car. (739) Hadjin, Berge südlich Amasia. *A. celticola* Stgr. (737). Mardin.

Rhodophaea cruentella var. *alba* (B.-H. i. l.) nov. (743). Nachdem Herr Bang-Haas 2 ganz frische ♂♂ von Granada mir zusandte, und ich selbst von Murcia 1 anderes erhielt sowie andererseits ♀♀ mit roter Binde, bekann ich gern, dass var. *alba* eine namensberechtigto, ständig wiederkehrende Form ist. Vfl cremeweiss, ohne rote Querbinde; Fransen cremeweiss, nicht orangeclb. Hfl in beiden Geschlechtern lichter als bei der Stammform. Zwei Exemplare von Alfacar, mit sehr wenig rot auf den Vfln und lichten Fransen bilden Uebergang dazu. *R. legatella* Hb. (755). Kuldja, Hadjin.